



Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Visionen zur (Freien) Energiestadt Isny

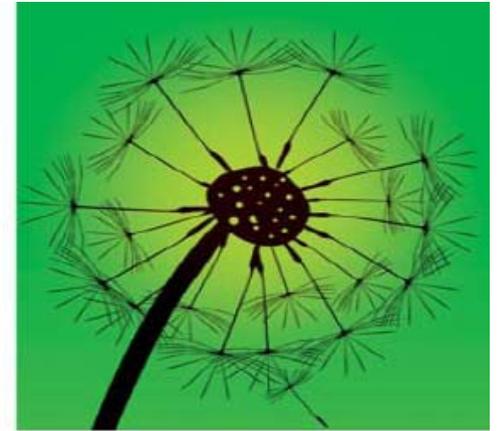
Oswald Längst
Geschäftsführer





„Die Methode der Physik

geht nur die Physiker an,
die Auswirkungen alle Menschen.
Was alle Menschen angeht,
das können nur alle lösen.“



Friedrich Dürrenmatt, „Die Physiker“



Warum wir etwas tun (sollten)

Weil Nichtstun teuer wird:

- Wirtschaftliche Folgen des Klimawandels sind erheblich
- Weil die fossilen Rohstoffe endlich und die atomaren Energieträger nicht einschätzbar sind

Warum wir etwas tun (sollten)

Weil auch hier der Grundsatz gilt

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“

- Zeitfaktor / Versorgungssicherheit
- Wirtschaftsfaktor / Preis
- Imagefaktor / Alleinstellung

Zeitlich, technisch, ökologisch vorne zu sein bedeutet:
Mehr Chancen für die Region, die Stadt in Sachen
Wachstum, Arbeitsplätze, Wertschöpfung, Nutzung von
Tourismussenischen, Imagebildung, Alleinstellungsmerkmal.



Strom rund um die Uhr

Ein Versuch beweist, dass es möglich ist, eine Kleinstadt Tag und Nacht mit alternativer Energie zu versorgen. Wenn Solar- und Windparks nicht genügend liefern, werden Biogasanlagen zugeschaltet.



Energiebilanz als Erfolgsfaktor

Angesichts der Klimadiskussion und steigender Betriebskosten setzt die Branche zunehmend auf ökologische Baukonzepte.



Die Null-Energie-Stadt

Masdar: Am Persischen Golf plant Norman Foster die Öko-City der Zukunft.



Kraftwerk unterm Haus

Geothermie gewinnt für Privatanwender an Wert. Bei Altbauten bedarf es eines klugen Gesamtkonzepts.

Nur über den Geldbeutel

Lange versuchte Johannes Hengstenberg, Menschen vom Sinn des Energiesparens zu überzeugen – dann änderte er seine Strategie.

Die Energiestadt Isny: Mögliches Leitbild

- Wir haben Tradition
- Wir haben Ziele
- Wir haben Partner
- Wir denken weiter
- Wir gehen voran
- Wir schaffen es miteinander



Wir haben Tradition: Wer sind wir? Wir sind wer!

Profilmerkmale

CI-Befragung Bürger

- Lebhafter Rhythmus der Stadt
- Natur und Landschaftsbild
- Erlebbares Geschichtsbewusstsein: historisches Stadtbild
- Kulturvielfalt
- Regionalstolz und Offenheit





Wir haben Tradition: Wer sind wir? Wir sind wer!

Infrastrukturdaten

- Günstige (Wirtschafts-/Tourismus-)Lage nahe der Verkehrsachsen A96 / A8, Nahbereich Alpen-Bodensee
- 13.500 – 14.500 Einwohner
7,8 % Ausländeranteil
- 8.537 ha Markungsfläche
davon 3.696 ha Wald
und 3.927 ha landwirtschaftlich betriebene Fläche



Wir haben Tradition: Wer sind wir? Wir sind wer!

Infrastrukturdaten

- Wirtschaftsstandort
 - 6.300 Arbeitsplätze
 - 3.500 Einpendler
 - 1.800 Auspendler
 - Arbeitslosenquote bei 3 – 4 %





Wir haben Tradition: Wer sind wir? Wir sind wer!

Infrastrukturdaten

- Tourismusstandort

520.000 Übernachtungen

55.000 Gäste

- Bildungsstandort

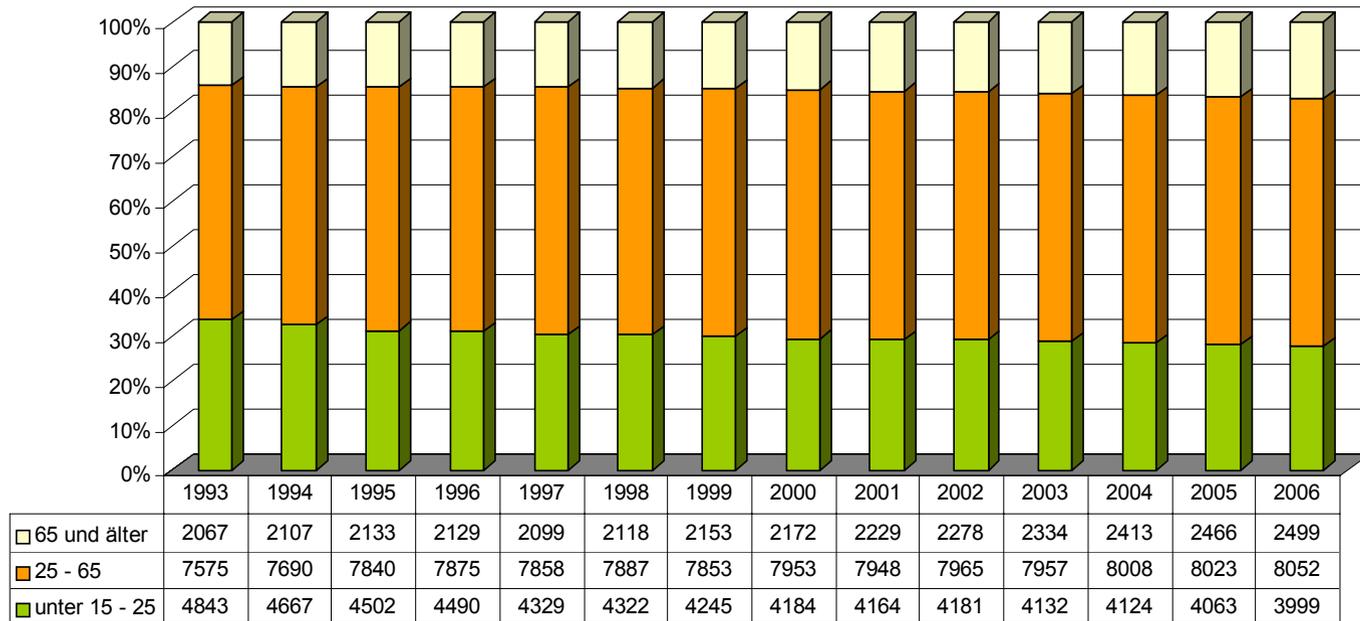
für Einzugsbereich 30.000 Einwohner





Wir haben Tradition: Wer sind wir? Wir sind wer!

- ✓ Stagnierende Einwohnerzahl seit 1993 (ca. 14.500)
- ✓ Anzahl Kinder / Jugendliche bis 25 sinkt kontinuierlich
- ✓ Durch neue Impulse neue Attraktivität schaffen





Wir haben Ziele

- Klimaschutz
- Wirtschaftlichkeit
- Zusatznutzen

Ziele sind Chancen

- Erneuerbare Energien vor Ort
- Einsparungen, neue Beschäftigungsmöglichkeiten
- Märkte für Produktivität, Tourismusnutzen, Imagebildung



Wir haben Partner

- Energieerzeuger / -produzenten / -verteiler
- Abnehmer und Investoren
- Dienstleister und Unterstützer
- Politische Begleiter – ideelle Entscheidungsträger
- Überörtliche Partner





Von der Vision ... zur freien Energiestadt

Was heißt Energiestadt?

- Energiepolitik von unten

Beispiel: Energie Schweiz (CO2 Programm)



= international gültiges Zertifizierungssystem



Wir denken weiter: Von der Vision ... zur freien Energiestadt

Ausgangspunkt:

- Erneuerbare Energie nutzen und fördern
- Jetzt: Programm mit verbindlichen Zielen, Maßnahmen, Terminen, Budgets für Energiepolitik, Qualitätssicherung, Vergleichsarbeit, Zertifizierung
- Von Schaffhausen über Neuchâtel
zu 150 Schweizer Städten und nach Österreich, Litauen,
Frankreich Deutschland (Lörrach)



Energiestadt Schweiz 2007

Ausgelöste Investitionen in Energiestädten:	50 Mio. Fr.
Neue Arbeitsplätze (Personen pro Jahr):	189
Jährliche Reduktion / Substitution	
Brenn- & Treibstoffe:	288 Mio. kWh
CO ₂ -Reduktion (Tonnen/Jahr)	74.000
Jährliche Reduktion Elektrizität	68 Mio. kWh
Anzahl EnergiestadtberaterInnen:	34



Best Practice Beispiel: Partnerstadt Flawil (Schweiz)

Flawil auf dem Weg
in eine nachhaltige Energiezukunft



Finanzielle Unterstützung

bei der Energieberatung und ideelle Aktivitäten

Vorbildfunktion wahrnehmen

- Nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik



Best Practice Beispiel: Partnerstadt Flawil (Schweiz)

Energieplan erstellen

- Maßgeschneiderte Umsetzung der Programmideen



Energieberatung nutzen

- z.B. Kostenbeitrag für Gebäudecheck Energie

Strom aus Photovoltaik

- Straßenbeleuchtung BlueStrom aus Wasserkraft
- Photovoltaikanlage - Technischen Betriebe Flawil
- Freiwilliger Bezug von Solarstrom

Europäisches Programm zur Förderung Erneuerbarer Energien und CO²-Einsparung

Im Rahmen des EU-Förderprogrammes „Concerto“ wurde die Stadt Neckarsulm mit drei weiteren europäischen Kommunen unter dem Arbeitstitel „Energy in Minds!“ ausgewählt, um als Vorreiter in Europa Erneuerbare Energien zu fördern, fossile Energien und CO² massiv einzusparen, um damit einen beispielhaften Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Die Klimaschutz-Ziele

in den nächsten 5 Jahren sollen durch Maßnahmen wie z.B.

- verstärkter Einsatz von Biomasse (Holzpellets und Holzackschnitzel)
- verstärkter Einsatz von Solarthermie und Photovoltaik
- Energetische Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden

erreicht werden.

Best practice Beispiel Stadt Neckarsulm

Die Vertragspartner setzen vorbildliche Maßnahmen und Ziele um und erhielten im Gegenzug Fördergelder der Europäischen Union, die auch an private Investoren weitergegeben werden können.

Vertragspartner: Neckarsulm, Falkenberg (Schweden), Weiz-Gleisdorf (Österreich), Zlin (Tschechien)

Beobachter / Interessenten:

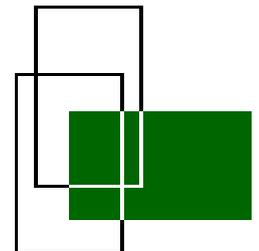
Turin (Italien), Gornji Grad (Slowenien)

Koordinator: Steinbeis-Transfer-Zentrum Stuttgart



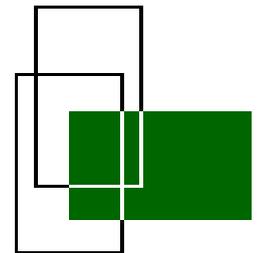
Best Practice Beispiel: Bürgerkraftwerk Dresden

- Idee und Ziele des Bürgerkraftwerkes Dresden
In Dresden wird in erneuerbare Energiequellen investiert, gesellschaftliches Engagement mobilisiert. Das Bürgerkraftwerk Dresden wächst durch die Mitwirkung von Industrie, Institutionen, Privatpersonen und Vereinen beständig.
- Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. startet Aktion „Ideen die anstiften“.



Best Practice Beispiel: Bürgerkraftwerk Dresden

- Organische Solarzellen
 - Eine Technologie der Zukunft
- Tag der Erneuerbaren Energien
- Woche der Sonne 2008
- DREWAG Klima-Preis ausgelobt
- Klima-Lauf am 07.09.2007
- Eintrag in Rangliste TOP-Solar
- Energie-Stammtisch





50 Solarsiedlungen

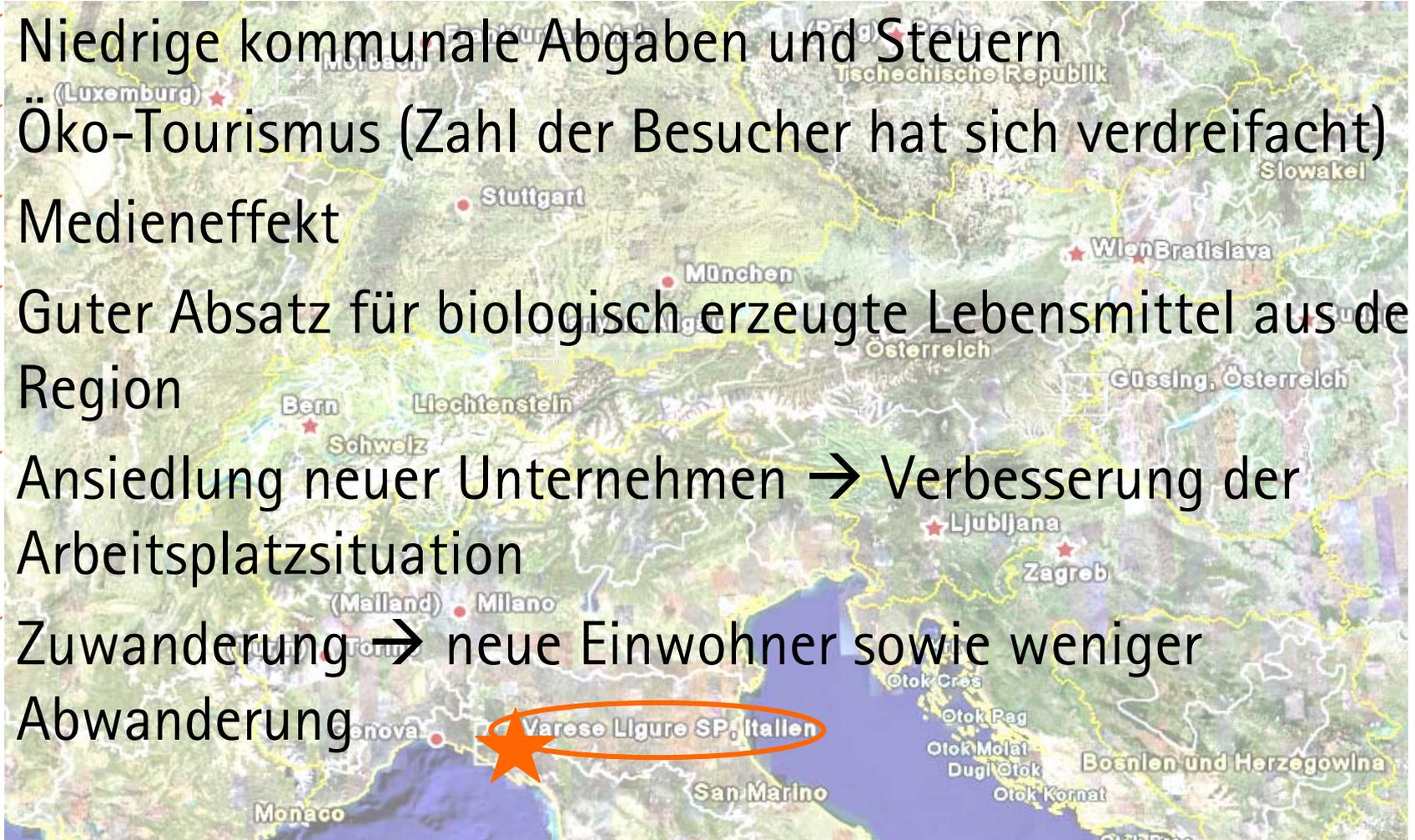
- Leitprojekt der EnergieAgentur NRW
Solarenergienutzung für die Wärme- und Stromversorgung von Gebäuden auf Siedlungsebene
- Ganzheitliches Konzept
- energetische Optimierung der Einzelgebäude
- Optimierung auf städtebaulicher Ebene unter energetischen sowie sozialen und ökologischen Gesichtspunkten.





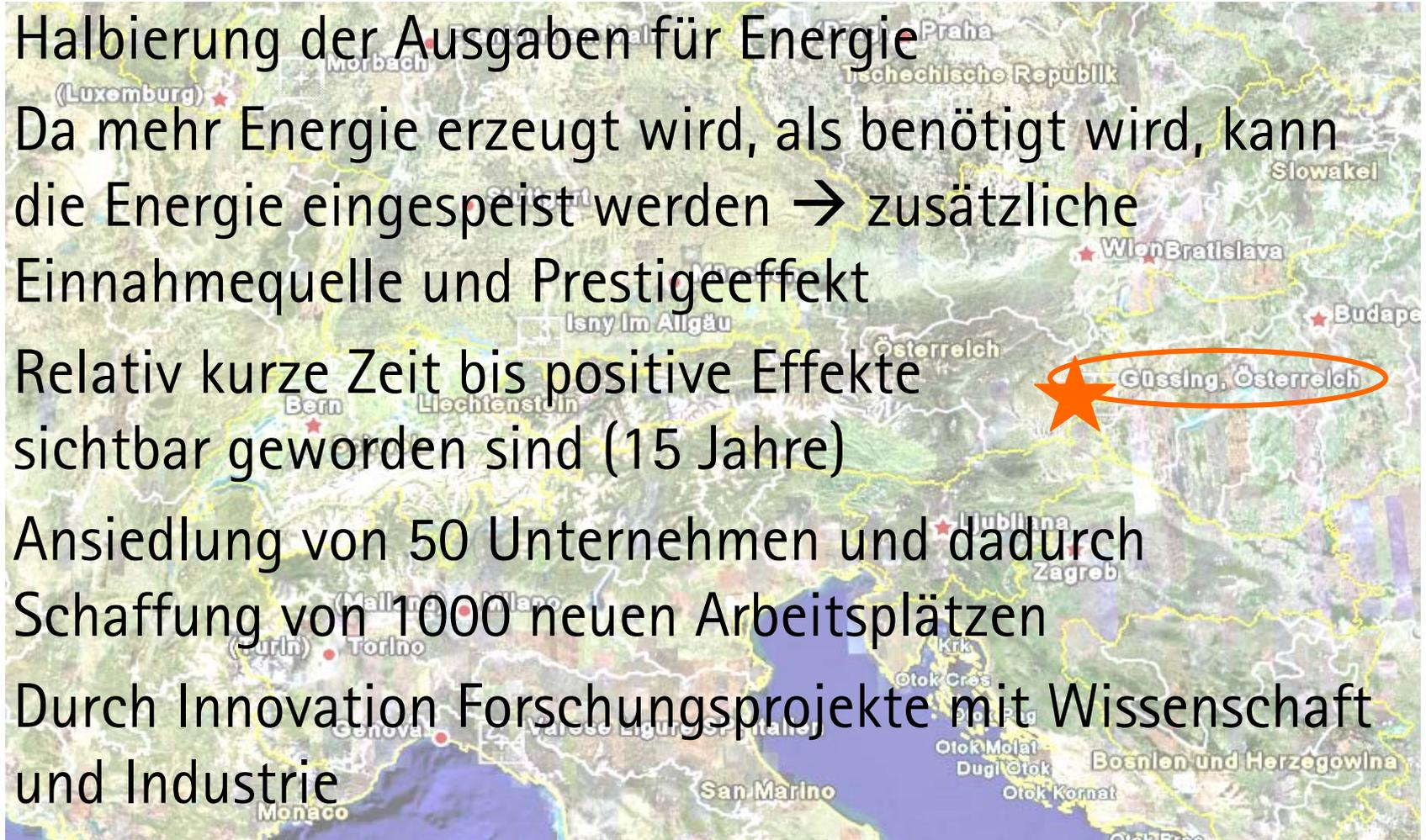
Best Practice Beispiel: Stimmen aus Varese Ligure

- ✓ Niedrige kommunale Abgaben und Steuern
- ✓ Öko-Tourismus (Zahl der Besucher hat sich verdreifacht)
- ✓ Medieneffekt
- ✓ Guter Absatz für biologisch erzeugte Lebensmittel aus der Region
- ✓ Ansiedlung neuer Unternehmen → Verbesserung der Arbeitsplatzsituation
- ✓ Zuwanderung → neue Einwohner sowie weniger Abwanderung



Best Practice Beispiel: Stimmen aus Güssing

- ✓ Halbierung der Ausgaben für Energie
- ✓ Da mehr Energie erzeugt wird, als benötigt wird, kann die Energie eingespeist werden → zusätzliche Einnahmequelle und Prestigeeffekt
- ✓ Relativ kurze Zeit bis positive Effekte sichtbar geworden sind (15 Jahre)
- ✓ Ansiedlung von 50 Unternehmen und dadurch Schaffung von 1000 neuen Arbeitsplätzen
- ✓ Durch Innovation Forschungsprojekte mit Wissenschaft und Industrie



Energieeffizienz schafft Arbeitsplätze

Das Energiekonzept 2050 der Stadt St. Gallen hat Vorbildcharakter:

Bis ins Jahr 2050 wird der gesamtstädtische Verbrauch an fossiler Energie für Wärme und Warmwasser um 75 Prozent gesenkt.

Das spart über 60 Millionen Liter Heizöl jährlich und schafft Arbeitsplätze.





Rheinau ist aktiv



Einige Beispiele:

- Zulassung Solaranlagen in der Kernzone
- Velorastplatz für Radtouristen
- Straßenbeleuchtung mit energieeffizienten Natriumlampen (Na-HD-Lampen)
- Nahwärmeverbund mit Thermischer Solaranlage



Best Practice Werbung: Rheinau



RHEINAU PRÄSENTIERT DEN UNTERSCHIED:



Herkömmliche Stadt



Energierstadt

Anna weiss nicht, dass auch die Energiepolitik von Rheinau Hand und Fuss hat. Aber eines Tages wird sie es merken.



ALTSTÄTTEN PRÄSENTIERT DEN UNTERSCHIED:



Herkömmliches Fenster



Modernes Wärmeschutzfenster

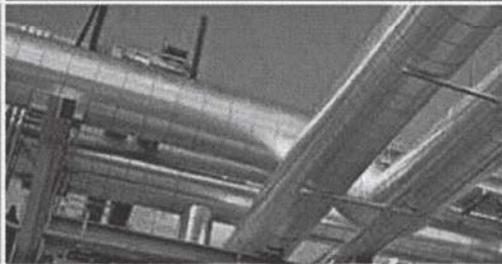
Jack sieht genau so gut wie vorher, wo Hubers Dogge ihren Knochen vergräbt. Aber seine Leute verheizen jetzt 50 % weniger Energie zum Fenster hinaus.



Best Practice Werbung: Stadt Lichtenau

Neue
Möglichkeiten

Dezentrale Energiever- sorgung



Energie geht uns alle an!



Seien Sie mit dabei und sparen Sie!

Die Strom- und Gasrechnungen der Energieversorger haben in den ersten beiden Monaten des Jahres landauf und landab für Katerstimmung gesorgt. Beim Thema Energie sitzen wir alle in einem Boot, ob Vermieter und Mieter, Betriebe und Kommunen. Energie geht uns einfach alle an. Konstruktive, bezahlbare Lösungen sind das Gebot der Stunde.



Best Practice Werbung: Stadt Lichtenau

**Eigenständige
Energiever-
sorgung für
LICHTENAU**

**Energie
geht uns
alle an!**

Bürgerumfrage:

15 Dörfer Lichtenaus
= Energiestadt Lichtenau

Eine selbstständige, autarke
Strom und Wärmeversorgung
ist möglich! Unabhängigkeit
von den Energieversorgern;
das wäre doch was! Doch
entscheiden Sie selbst.

Ihre Meinung ist uns wichtig



**Eigenständige Energieversorgung
für die Stadt
LICHTENAU möglich!**

Einfach ganz
unverbindlich
informieren

Umfrage zur eigenständigen Strom- und Wärmeversorgung Lichtenaus

15 Dörfer, eine Energiestadt - Ihre Meinung ist uns wichtig!

JA Sind Sie für eine
eigenständige Strom- und
Wärmeversorgung in der
Stadt Lichtenau?
NEIN

Wenn „JA“:

Erbitten wir Ihre Kontaktdaten

Name:

Ort:

Straße:

Hausnummer:

Haben Sie schon von einer JA
eigenständigen,
kommunalen Strom- und NEIN
Wärmeversorgung gehört?

Haben Sie grundsätzlich Interesse JA
durch ein Nahwärmenetz versorgt NEIN
zu werden, um Ihre Energiekosten
zu senken?

Geben Sie die Rückantwort bei der
Stadtverwaltung Lichtenau ab, oder
direkt auf den Tagen der
Zukunftsenergien. Hier stehen Ihnen
auch Berater zur Verfügung.

Bürgermeister der Stadt Lichtenau
Lange Straße 39
33165 Lichtenau



Beispiel Energiestadt Isny

Energiekonzept als ganzheitlicher Mix

- Thermische Sanierung
 - von Gebäuden, Gebäudetechnik, Gebäudehülle
 - öffentliche Hand
 - öffentliche Bauten
 - Wohngebäude
 - Private Investitionen
 - Wohnen, Gewerbe, Industrie, Kureinrichtungen





- **Photovoltaik-Nutzung/ Solarenergie-Nutzung**
denkbar:

Erhebung geeigneter Objekte
für Eigen- und Drittnutzung



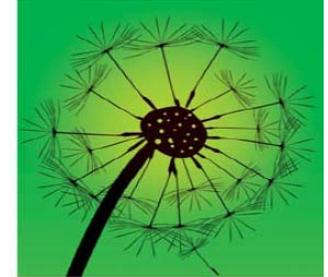
- Passivhausbau, Niedrigenergiehausbau fördern
- Planerische Instrumente schaffen
(Beispiel: flächendeckende
Solarthermie-Satzung Stadt Marburg)





- **KWK Biomasse**

- Rahmenbedingungen in Politik und Wirtschaft schaffen
Flächennutzungsplan, Bebauungsplan
Gewerbe- und Unternehmenspolitik
- Aufbau und Ausbau Fernwärmenetz
- Aufbau Organisations- / Planungs- / Betriebs- / Betreiberstruktur (Bürgerkraftwerk, Stadtwerk)





Energiekonzept als ganzheitlicher Mix

- Akteure / Multiplikatoren / Fachleute
- Gründung
 - Stadtwerke / Stadtentwicklungsgesellschaft
 - Bürgerwerk / Bürgergenossenschaften
- Planungssicherheit geben
(rechtlich, technisch, organisatorisch schaffen)
- Referenzobjekte schaffen
„Vorzeige-Leuchttürme“



Energiekonzept als ganzheitlicher Mix

- **Auslobung der Stiftung „Lebendige Stadt“**
Erstellung Energiesparkonzept für die Rathaus-
Beleuchtung in allen europäischen Städten durch die
Stiftung in Zusammenarbeit mit der Philips GmbH.
Die Umsetzung des Konzepts wird mit 150.000 EUR
gefördert.
- **Klimaschutz-Plus Neustart-Programm**
Teilnahme European Energy Award
- **Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis**
Klimaschutz



Tue gutes und rede darüber

ISNY IM ALLGÄU

- Ort für Informationsgewinn
- Ort für Auszeichnungen
- Ort für Dienstleistungen
- Ort für Service
- Ort für Lernende und Lehrende





Energiekonzept als ganzheitlicher Mix

- Besuchsservice Isny
Energie + Klima
- Besichtigungen der „Leuchttürme“
im touristischen Paket mit
 - technischen
 - kulturellen
 - touristischen Komponenten



Besuchsservice / Veranstaltungen – Energie und Klima

- Traumjob Meteorologin – Besuch Dt. Wetterdienst
- Klima-Rundgänge im Ideenpark von Thyssen-Krupp
- Metropolis 21 – Veränderungen durch „Stuttgart 21“
- Wir können alles... Auch Klimaschutz? Baden-Württemberg: Spitzenreiter oder Nachzügler
- Klima: Familien auf Erkundung zu Fuß, per Rad oder Solarboot
- „Beim Daimler... Beim Benz“
Karosserien, Klimaschutz und Konzernpolitik





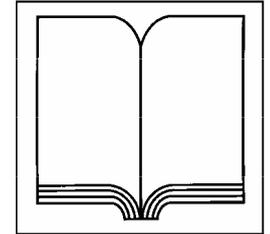
Klima- und Energieakademie

- NTA / VHS / (EnBW) Info-Center
- Vorträge
- Stellenbörse Energie
- Firmen-Workshops:
Training und Umsetzung Seminare zur
Energieeffizienz in der Region i.V. mit
Dienstleistungsangeboten
- Internet: Best practice Börse





Stadtbücherei / Schülerbüchereien mit Medien Corner Energie



- Fachbibliothek
- Allgemeine Literatur
- Broschüren
- Info-Materialien
- Referenzobjekte schaffen
- Erfahrungsaustausch:
Kommunizieren, organisieren





Betreuung Neubaugebiet

- Beratung bei Erstellung
- Verschattungsplanung und Simulation
- Vorgabe Energiestandards
- Intensive Energieberatung
- Beratungsangebot für Architekten und Planer
- Exkursion für Bauherren und Architekten
- Bildung und Moderation Bauherrengemeinschaften
- Förderung / Vorgaben



Betreuung Sanierungsgebiet

- Initiative Dorfsanierung
- Sanierungsplanung und –begleitung für geschlossene Sanierungsgebiete
- Gebäudeanalyse
- Konzepterstellung
- Schrittweise Sanierung
- Finanzierung



Konferenz

Solarenergie in Architektur und Stadtplanung

- Haus als Sonnenkraftwerk
- Städte und Siedlungen als Solarkraftwerke
- Workshop Solare Wärme und Kälte





Sonstige Veranstaltungen

- Vortrag: „Die klimaverträgliche Globalisierung unseres Individualverkehrs“
- Tagung: „Nachhaltiger Lebensstil als Beitrag zum Klimaschutz“
- Tagung: „Zukunft findet Stadt“!



Fortbildung für Dienstleister und Unterstützer

Planung	Städteplaner, Architekten, Ingenieure, Handwerker
Bau und Realisierung	Architekten, Ingenieure, Bau- und Ausbauhandwerk, Heizungsbauer u.a.
Berater	Energie-, Finanzierungs-, Förderungsberater
(Fort)Bildung	Architekten, VHS-Lehrkräfte



Internet-Service zu Schwerpunktthemen

- Web-Portal zum Schwerpunkt Klima
- E-Learning Kurs: Nachhaltigkeit trotz Globalisierung?!

Veröffentlichungen

- EU – von der Wirtschafts- zur Sozialunion?
- Klima wandeln!
- Klimawandel und Klimapolitik
- Nachhaltige Entwicklung



Für Schülerinnen und Schüler – Beispiele

- Politische Tage / Wochen
- Aktionstage
z.B. „Internetrallye für Haupt- und Realschulen“
- Backstage
z.B. „Weltoffen: Flughafen Stuttgart“
„Wetterfest: SWR 3 – Wettermann“
- Schulzimmer „Landschaft“



Für Lehrende

- Lehrerfortbildung „Klimapolitik“
- Online-Kurse „Nachhaltigkeit trotz Globalisierung?!“

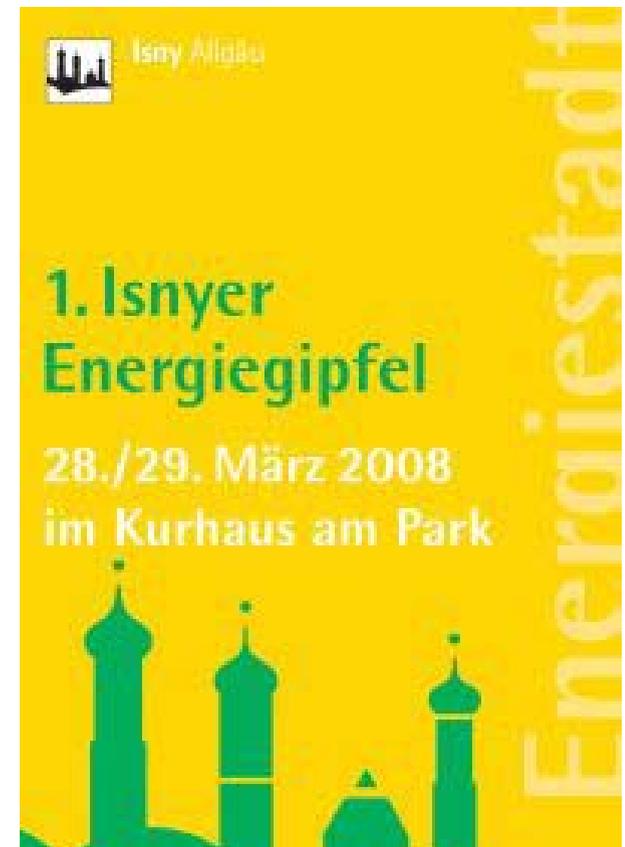
Für Schülerwettbewerbe

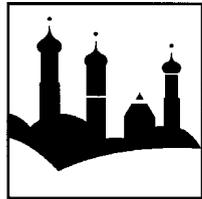
- Aufgabestellung
Beispiel: „Der globale Klimawandel kommt.
Was muss geändert werden?“
- Schülerseminar / Familienseminar



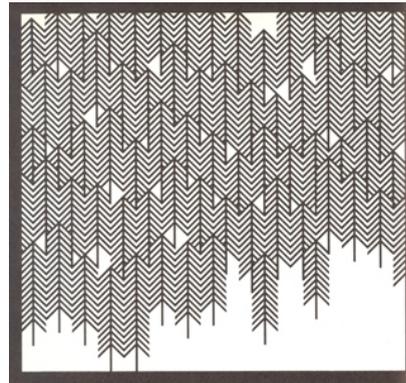
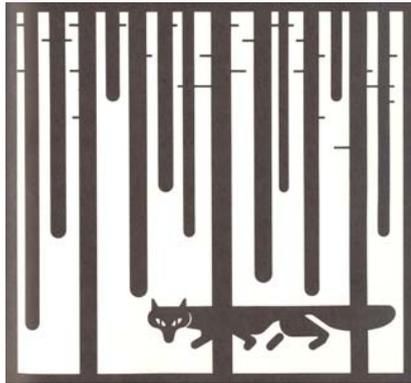
Isny Marketing Beiträge

- Denkanstöße geben
- Szenarien – Strategien mitentwickeln
- Praktische Umsetzung in Schritten begleiten

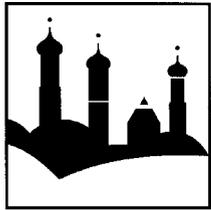




Stadt Isny im Allgäu



Wir stecken voller Energie



Energiestadt Isny im Allgäu



Sonnige Aussichten für unser Klima



„Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden,
es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun“.

Johann Wolfgang von Goethe